CSU

An alle Haushalte in Neu-Ulm

»STADTGESPRÄCH«

AKTUELLES AUS DER CSU-STADTRATSFRAKTION | AUSGABE DEZEMBER 2019

Sportinfrastruktur ausbauen

Bedarfsgerecht ist unerlässlich

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

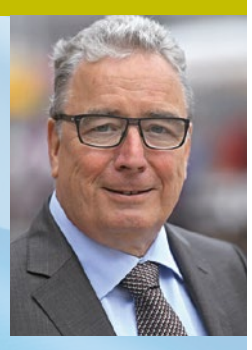
Die gute Entwicklung der Neu-Ulmer Sportvereine zeigt, dass der Vereinssport nach wie vor ein anpassungsfähiges Element der schnell wachsenden und sich wandelnden Stadtgesellschaft ist. Die Ausrichtung der Vereine am Gemeinwohl und die eher günstigen Möglichkeiten zum Sporttreiben sind wesentliche Erfolgsfaktoren. Dennoch birgt die Situation der Sportvereine auch Probleme. Enge Grenzen sind gesetzt: in der Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen und Übungsleiter/innen; in den vielfach auf den Bedarf von Schüler/innen zugeschnittenen kommunalen Sportstätten, ihrem teilweise sanierungsbedürftigen Zustand und ihrer eingeschränkten zeitliche Verfügbarkeit und Flexibilität. Noch dazu konkurrieren mit den Sportvereinen kommerzielle Sportanbieter, Krankenkassen, Einrichtungen der gesundheitlichen Prävention und Rehabilitation und Volkshochschulen.

Die an Einwohnern wachsende Stadt Neu-Ulm, die an Mitgliedern wachsenden Sportvereine und die an Schülern/innen wachsenden Schulen müssen sich gemeinsam darüber Gedanken machen, wie eine bedarfsgerechte und gute Sportinfrastruktur in Neu-Ulm zukünftig aussehen kann. Dies vor dem Hintergrund von Sanierungsnotwendigkeiten bei vorhandenen Sportanlagen und ggf. zusätzlichem Investitionsbedarf in neue Anlagen. Und vor dem Hintergrund knapper werdender Haushaltsmittel. Die Stadt Neu-Ulm hat bei dem Turnzentrum Pfuhl, der Gustav-Benz-Halle im Muthenhölzle, der Halle Gerlenhofen, dem Orange Campus und beim Hallenbad beachtliche Beiträge bei den Sportstätten geleistet. „In die Jahre gekommene“ Hallen wie die Seehalle in Pfuhl und die Iselhalle in Burlafingen stehen zur Sanierung an. Die Schaffung weiterer Hallenkapazitäten wird teilweise gefordert.

Um die vielfältigen Gesichtspunkte bei den Sportstätten „planbar und steuerbar“ zu gestalten, wollen wir die Ausarbeitung eines Sportstätten-Entwicklungsplans voranbringen. In diesem auf kooperativer Basis ausgearbeitetem Konzept mit Beteiligung der Sportvereine und der Schulen sollen der Sanierungsaufwand bei vorhandenen Sportstätten und der Investitionsbedarf für ggf. neue Sportanlagen in den nächsten 5 bis 10 Jahren als Grundlage für die notwendigen politischen Entscheidungen dargestellt werden.

Ihr Johannes Stingl

KLARTEXT



Liebe Leserinnen und Leser,

2019 verging wie im Flug. Gemeinsam haben wir auch in diesem Jahr viel bewegt. Unser Stadtjubiläum haben wir gebührend gefeiert und dabei gezeigt, was in Neu-Ulm steckt.

Der bevorstehende Winter und das bald vor der Tür stehende neue Jahr heißt für die Stadtverwaltung allerdings, dass sie nunmehr den Haushalt für das nächste Jahr zur Beratung im Stadtrat vorlegen muss. 2019 sieht sich die Stadt hierbei vor eine besondere Aufgabe gestellt: Nachdem es uns in den vergangenen Jahren sehr, sehr gut ging, spüren wir nun einen leichten wirtschaftlichen Einbruch. Für das laufende Jahr 2019 mussten wir bereits einen Nachtragshaushalt vorlegen. Für 2020 müssen wir den Gürtel vermutlich etwas enger schnallen. Wir werden darauf achten müssen, dass wir die ureigenen Aufgaben einer Kommune zuverlässig erfüllen. Und vielleicht das ein oder andere Sahnehäubchen-Projekt nicht umsetzen können. Verglichen mit anderen Kommunen geht es uns aber trotzdem noch gut. Und ich bin zuversichtlich: Unsere regionale Wirtschaft wird die aktuellen Herausforderungen mit Bravour meistern. Und dies wird sich dann auch wieder positiv auf die Gewerbesteuer niederschlagen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche
Adventszeit und schöne Feiertage
Ihr
Gerold Noerenberg

Wir laden ein zum Neujahrsempfang am 7. Januar 2020

Die CSU-Stadtratsfraktion Neu-Ulm lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich zum Neujahrsempfang ein.

Am Dienstag, 7. Januar 2020 um 18:00 Uhr
wollen wir mit Ihnen im Petrussaal, Petrusplatz 2 in Neu-Ulm, auf ein gutes und erfolgreiches neues Jahr anstoßen!
Es spricht **Frau Katrin Albsteiger**, Stadt- und Kreisrätin zum Thema „Was jetzt für Neu-Ulm zählt: Herausforderungen eines neuen Jahrzehnts“.

Musikalische Begleitung durch das Jazzquartett „No milk, no sugar“.

Kommen Sie zu uns auf ein lockeres Gespräch, wir freuen uns auf Sie!

NEU: CSU BEI INSTAGRAMM

Seit Neuem können Sie unsere Aktivitäten auch auf Instagramm verfolgen – unter der Adresse: CSU Neu-Ulm.
Zusammen mit unserem Newsletter bekommen Sie so regelmäßig Informationen aus der Fraktion. So sind Sie immer auf dem Laufenden. Anmeldung bitte auf : www.csu-fraktion-nu.de.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2020!

Einweihung in Pfuhl

Museumsstadel mit neuem Büro

Pünktlich um 14 Uhr läutete das Glöckchen im Turm des alten Rathauses und lud die Pfuhler zur Einweihung des Büroanbaues in den Museumsstadels ein.

Der stellvertretende Vorsitzende des Museumsverein, Hans Werner Ast, begrüßte die Ehrengäste: die Zweite Bürgermeisterin Antje Esser und den Leiter des Fachbereiches 2, Ralph Seiffert, bei dem er sich für die gute Kommunikation und die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedankte. Er lobte die beteiligten Handwerksbetriebe, die zuverlässig und pünktlich die Aufträge erledigt hatten. Auch deshalb, weil die Baumaßnahme im Kostenrahmen von 35.000 € blieb, wovon die Stadt Neu-Ulm 28.000 € beisteuerte. Dies konnte aber nur bewerkstelligt werden, weil viele freiwillige Helfer tatkräftig mit angepackt haben, denen er großen Dank aussprach und ein kleines Geschenk übergab. Ganz besonders dankte er Hermann Hillmann, der an der Idee, der Planung, den Verhandlungen mit der Stadt Neu-Ulm, der Koordination der Handwerker und nicht zuletzt tatkräftig selbst angepackt hat.

So ist ein zweckmäßiger, heller und moderner Anbau entstanden, mit einem großen Einbauschrank, neuen Büromöbeln und einer Technik auf neuestem Stand. Mit Getränk und Häppchen, dargeboten von fleißigen Helferinnen, wurde auf das gelungene Bauwerk angestoßen.

Ursula Hörger

In aller Munde

Klimaschutz – wir wollen handeln!

Die Menschen gehen für die Umwelt auf die Straße, junge Leute kämpfen für ihre Zukunft. Allerorts wird diskutiert, wie man den Klimawandel noch aufhalten kann. Auch für die CSU-Stadtratsfraktion ist klar, dass wir die gemeinsame Verantwortung vor der Schöpfung wahrnehmen.

Wir haben globale Herausforderungen, die immens sind und die wir als Stadt nicht allein bewältigen können. Aber auch wir – jeder Einzelne sowie die Lokalpolitik – können einen Teil zur Verbesserung unseres Klimas beitragen. Eigeninitiative der Kommunen ist unerlässlich für eine erfolgreiche weltweite Umweltpolitik. Auch die Stadtverwaltung muss mit gutem Beispiel vorangehen.
Für Neu-Ulm gilt es beispielsweise, mehr Photovoltaik auf den Dächern – besonders von kommunalen Gebäude – zu installieren. Erneuerbare Energien, die sowohl für den Eigenverbrauch genutzt als auch eingespeist werden können, stellen sinnvolle, klimafreundliche, wirtschaftliche Stromquellen dar.
Mehr Dach- und Fassadenbegrünungen leisten einen wertvollen Beitrag für die Verbesserung des Stadtklimas. Ein gemeinsames Programm des Freistaats mit den Kommunen zur Förderung der Gebäudebegrünung gilt es aufzusetzen. Mehr Grün in der Stadt ist eine gute Grundlage für CO_2-Reduktion. Im Stadtbereich setzen wir uns deshalb für das Pflanzen neuer, klimafester Bäume ein: in den äußeren Stadtteilen zum Erhalt des natürlichen, ländlich geprägten Ortsbildes und im innerstädtischen Bereich zur Verbesserung der Luft- und Freizeitqualität.
Das Thema Plastikmüll beschäftigt uns. Der Neu-Ulmer Beitrag zu dessen Vermeidung sollte eine gemeinsame Initiative von Unternehmen, Landwirtschaft, Vereinen, Bürgern und Politik werden. Die bayerische Bundesratsinitiative mit dem Ziel, Einwegplastiktüten zu verbieten, unterstützen wir voll und ganz. Wenn wir in unserer Heimatstadt zusammenstehen und uns das gemeinsame Ziel setzen, Plastikmüll weitgehend zu vermeiden, können wir Vorreiter sein.

Im Bereich der Mobilität gibt es viel Verbesserungspotenzial: die Förderung des ÖPNV, die Verbesserung der Radewegesituation, der Einsatz von Wasserstoffbussen, Sharing-Angebote und neue Mobilitätskonzepte sind ebenfalls wichtig beim städtischen Umweltschutz.
Schließlich wollen wir einen Klimaschutz-Beirat ins Leben rufen, der als Beratungsgremium fungieren und sowohl generelle Vorschläge zur Verbesserung des städtischen Umweltschutzes machen, als auch konkrete Vorhaben begleiten soll.

Bei der Vielzahl zukunftsweisender Vorschläge dürfen zwei Dinge nicht vergessen werden: Erstens, dass wir bei all den Bestrebungen die heimischen Unternehmen nicht vergessen – keine Utopien propagieren, sondern realistische Ziele setzen, die von der Allgemeinheit, Industrie, Handel und Gewerbe mitgetragen werden können. Zweitens, dass wir bisher nicht untätig waren. Allein das kürzlich beschlossene Zukunfts-Quartier „Wohnen am Illerpark“ - mit PV-Pflicht, Verbrennungsverbot, grüner Wärmeversorgung aus dem Illerkanal, neuer Mobilität und vielem mehr - ist der aktuellste Ausdruck dieser bisherigen Bestrebungen. Um dort anzuknüpfen, werden wir zu Beginn der kommenden Legislaturperiode ein Klimaschutz-Leitbild erarbeiten, in dem wir unser konkreten Ziele für das neue Jahrzehnt festlegen.

Katrin Albsteiger

Evangelisches Gemeindehaus Pfuhl

Feierliches Richtfest

In Pfuhl wurde das Richtfest für das evangelische Gemeindehaus gefeiert. Nach nur sechs Monaten war in Rekordzeit der Rohbau erstellt. Mit großer Freude feierten zahlreiche Pfuhler Bürger gemeinsam mit der Geistlichkeit bei strahlendem Sonnenschein dieses frohe Ereignis.

Pfarrer Robert Pitschak begrüßte insbesondere die für diesen Erfolg verantwortlichen Architekten Mühlich, Fink und Partner, ebenso wie die am Bau beteiligten Bauleiter und Handwerker, die in kurzer Zeit so großartige Arbeit geleistet haben. Dekan Jürgen Pommer gab seinen Dank zum Ausdruck, auch dass das Haus offensichtlich mit dem Segen von oben so schnell und ohne Unfall erstellt werden konnte. „Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen“ zitierte er den Psalm 127,1.

Reinhard Junginger gratulierte im Auftrag und in Vertretung des Oberbürgermeisters und freute sich jetzt schon auf die Einweihung, die Pfarrer Pitschak für den 20.09.2020 in Aussicht stellte. Er schüttete allerdings etwas „Wasser in den Wein“; die Baukosten werden sich voraussichtlich auf rund 2,49 Millionen belaufen, davon werden von der Landeskirche 900 Tausend Euro bezuschusst. Mit den Eigenmitteln und Darlehen sowie den bisher eingegangenen Spenden ist noch eine Lücke von rund 200 Tausend Euro zu finanzieren. Die Kirchengemeinde hofft in naher Zukunft auf fleißige Spender, um diese nicht gerade kleine Lücke zu schließen
Den feierlichen Richtspruch zelebrierte nach altem Brauch Herr Haide persönlich, von der ausführenden Baufirma. Zur Freude aller Anwesenden sangen und spielten die Kinder des Bonhoeffer-Kindergartens das Lied von den fleißigen Handwerkern. Zum Abschluss spendete Pfarrerin Katja Baumann den kirchlichen Segen und gab der Hoffnung Ausdruck, dass der Bau des Gemeindehauses auch weiterhin gut gelingen möge. Der Posaunenchor Pfuhl gab der Feier den würdigen Rahmen.

Ursula Hörger

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:
CSU-Stadtratsfraktion Neu-Ulm,
www.csu-fraktion-nu.de,
kontakt@csu-fraktion-nu.de

www.facebook.com/CSU.NEUULM
Instagramm: CSU Neu-Ulm

Fraktionsvorsitzender:
Johannes Stingl, Malerweg 4,
89233 Neu-Ulm, Tel.: 0731/8802281
Redaktion:
Dr. Bernhard Maier, Waltraud Oßwald
Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet.
Bildnachweis:
CSU-Fraktion, Ulrich Wagner

Druck: Hagenmaier, Neu-Ulm
Auflage: 22.600 Stück

Kommunaler Ordnungsdienst

Die geplante Errichtung eines kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) in Neu-Ulm wird vom Polizeipräsidium Schwaben/Südwest ausdrücklich begrüßt. Der Stadtrat Neu-Ulm hat die Errichtung eines KOD mit den Stimmen von CSU, SPD, PRO Neu-Ulm und Grünen beschlossen, um Verstöße gegen städtische Satzungen und Verordnungen besser durchsetzen zu können und um mehr Präsenz auf den Straßen zu zeigen. Lediglich FDP und FWG stimmten dem Vorschlag der Verwaltung mit der Begründung nicht zu, dies führe zu einer Konkurrenz mit der uniformierten Polizei. Dem widersprach jetzt aber das vorgesetzte zuständige Polizeipräsidium und schloss sich auch der Argumentation der CSU-Fraktion an: Ein städtischer KOD stelle keine Konkurrenz zur Polizei des Freistaats dar, sondern eine sinnvolle Ergänzung zur Arbeit der uniformierten Polizei.

Thomas Mayer

NACHRICHTEN AUS DEN ORTSTEILEN

Ab September 2020 können die Kinder im Wiley im neuen Kinderhaus toben.

NEUES KINDERHAUS IM WILEY

Ein Blick in die Zukunft: Im September 2020 soll das neue Kinderhaus unter der Trägerschaft der Friedenskirche zwischen dem Wiley-Club und der Kirche entstehen. Im Juli fand bereits das Richtfest statt. Die Friedenskirche gehört den Evangelischen Freikirchlichen Gemeinden an und wird im Wiley die Trägerschaft für zwei Krippengruppen mit je 12 Kindern und zwei Kindergartengruppen übernehmen. Zudem soll ein Familienzentrum in das Gebäude mit aufgenommen werden. Wir danken den Verantwortlichen, vor allem dem Ehepaar Greiner, für ihr großes Engagement und die Übernahme der Verantwortung für die Kleinsten unserer Gesellschaft.
Juliane Lidl-Böck

MEILENSTEINE FÜR BURLAFINGEN UND STEINHEIM

Gleich mehrere Projekte im Bereich der Kinderbetreuung nahmen wichtige Meilensteine. Zum Neubau der Grundschule Burlafingen wurde im Ausschuss für Bildung, Familie und Kultur das Raumprogramm verabschiedet – die Basis zur Planung. Im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt wurde sowohl der Feststellungsbeschluss der Flächennutzungsplanänderung als auch der Auslegungsbeschluss des Bebauungsplanes B15 „Steigäcker Süd“ gefasst. Der nächste Schritt wird eine europaweite Ausschreibung des Projekts sein. Dies ist wegen der Kosten von ca. 20 Millionen Euro notwendig. Vorher muss die Regierung von Schwaben das Raumprogramm positiv bewerten.
Im Bereich der Kindertagesstätten wird neben einer Erweiterung der Kita Donaukinder um eine Krippen- und eine Kindergartengruppe zum September 2020 auch der Neubau einer Einrichtung im Stadtteil Burlafingen kommen, um die angespannte Betreuungssituation zu verbessern. Die neue Kindertagesstätte wird über den Parkplatz des Friedhofs in Burlafingen erschlossen. Zwei Krippen- und drei Kindergartengruppen sollen ab September 2021 in dem neuen Bau ihren Platz finden. Der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan wurde einstimmig verabschiedet.
Für den Stadtteil Steinheim wird aufgrund des Platzbedarfs eine neue Kita geplant. Diese Planung befindet sich in der Anfangsphase.
Dr. Thomas Ott

WILEY: „MATSCHWEG“ IST BEFESTIGT UND GETEERT

Viele Jahre bot der Trampelpfad entlang der John-F.-Kennedy-Straße – durch die Wiese hin zur Memminger Straße – Diskussionsstoff in den Bürgerversammlungen. Vor allem aus Regenzeiten bekam der gerne und viel benutzte Pfad den Namen „Matschweg“. Nun ist er befestigt, ausgebaut und geteert. Radfahrer und Fußgänger werden komfortabel und in direkter Verlängerung der östlichen Wegeverbindung an die Memminger Straße gelangen. Ein Projekt mit optisch und praktisch ansehnlichem Ergebnis.
Dr. Bernhard Maier